Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1852

26.11.1852 (No. 280)

Karlstuher Zeitung.

Freitag, 26. November.

M: 280.

Boransbezahlung: jabrlich 8 fl., halbjabrich 4 fl., burch bie Boft im Großherzogthum Baben 8 fl. 30 fr. und 4 fl. 15 fr. Einrudungsgebuhr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Erpebition: Rarl-Friedriche-Strafe Nr. 14, wofelbit auch bie Anzeigen in Empfang genommen werben.

1852.

** Meaktion, Mestauration, Konfervatismus, Evolution, Konstruktion.

Das Buch: "Briefe über die Staatsfunst (Berlin, 1853, W. Herh)", welches gleich nach seinem Erscheinen der Gegenstand lebhafter Erörterungen wurde, ist jest in Preußen verboten worden. Die Behörden haben damit ihrerseits das Urtheil thatsächlich bestätigt, welches sich mehr und mehr in der öffentlichen Meinung gebildet hatte. Ein Konservatismus, wie ihn der ungenannte Berfasser lehrt, ein Konservatismus nämlich, der in seinen Folgerungen gegen die Forderungen der Bahrheit, des Rechts und der Sittlichseit versstöft, ist unstatthaft; es kann z. B. — um nur Eines zu erwähnen — nicht zugegeben werden, daß man über den Berfassungseid solche Lehren öffentlich predige, wie es in diesem Buche geschieht.

Nichtsbestoweniger sind diese Briefe von einem Standspunft aus geschrieben, der über den Niederungen des geswöhnlichen Parteilebens hinaus liegt; sie befunden in mannichsacher Beise einen staatsmännischen Strich und enthalten Abschnitte, in denen man die Wahrheitskörner nicht mißkensnen kann. Wir wählen zur Probe einen Abschnitt aus dem Briefe, mit welchem das Buch eröffnet wird.

Der Verfasser spricht seine Ansichten in Briefen an einen vertrauten Freund aus, "der wie durch ein Bunder an die Spige einer Landesregierung berufen ift, um in die verdrehten, zerrütteten Zustände, wie die Umwälzungsjahre sie hinterlassen, Licht, Ordnung und Festigseit zu bringen," Er beneidet seinen Freund in dieser Misson, und meint; "Die Erschütterung, die durch die Welt gegangen ist und noch nachbebt, hat zwar Vieles zerrissen, aufgelöst und unordentlich durcheinander geschüttet; aber die Grundbestandtheile sind geblieben, und die chaotische Masse bietet der schöpferischen Hand eine größere Bildungsfähigkeit dar, als die alten sesten, zum Theil erstarrten Ordnungen jemals gethan."

"Die Reaftion", fährt der Berfaffer fort, - "Du weißt, daß ich unter Reaftion nicht die friedsame oder gewaltsame Wiederherstellung verlebter Formen und Erfchei-nungen verstebe, sondern die lebendige und energische Gegenwirfung gegen bie unbefugte, zerftorerifche und revolutionare Aftion, wie fie in ben letten Jahren fo fturmifch fich bervor- gedrängt : Diefe mahre Reaftion habe ich von je ber gelobt, gepredigt und geubt, wo und wie ich vermochte, und preise fie noch. Gie ift bie Thatigfeit bes Rutichers, welcher an gefährlichen Strafen ber burchgebenben Pferbe nicht fcont, ihnen nicht nachgibt, wie fie fonft fich felbft mit ihm in ben Abgrund fturgen murden; ber vielmehr mit aller Gewalt die Bugel gurudreißt, wenn auch babei bas Blut feines Befpan= nes fliegen mußte. Db ben Durchgebenben Dies behage, oder nicht, ift babei gleichgiltig. Golche Reaftion ber Regierenden und Aller, Die der Regierung belfen konnen, ift bas Seil der Bolfer. Und allerdings fann es, um in bem Gleichniffe zu bleiben , wenn bie Roffe im Durchgeben von ber rechten Strafe ab in einen Sohlweg gerathen find, auch nothig fein, fie jum Rudwartsichreiten ju zwingen und icho= nungelos mit ben Bugeln binter fich zu reißen, fo widerwillig fie fich biefer Bewegung auch fügen, bis fie wieder auf ben richtigen Weg eingelenkt find. Auch Das, wo es nöthig ift, foll nicht unterlaffen werden, und verdient Rubm, wo es geborig geschehen ift."

Dieser Reaktion ist der Verfasser zugethan, und sie zu handhaben, fordert er auf. Dennoch erkennt er ihr nur einen vorübergehenden Beruf zu, der nicht länger dauert, als die verkehrte Aktion und deren Folgen. Allein ein Staatsmann, der nichts weiter sei als Reaktionär, auch im wahren, im besten Sinne, dessen Zeit sei entweder vorüber oder rolle

"Und wer soll seine Erbschaft antreten?" fragt ber Berfasser. "Was soll an den Play der Reaftion steigen? Restau ration? Gewiß nicht! Das öffentliche Leben ist vor Allem Leben, und was einmal öffentlichen Todes verblichen ist, das kann man balsamiren, aber nicht mehr kuriren, und dann gehört es in die Gräber und Mausoleen nach löblicher christicher Sitte, so täuschend es auch den Schein des Lebens nachahme. Wir sind keine Egyptier, die beim Gastmahl des Lebens auch die Todten zu Gast laden und auf Stühle sezen, die den Lebendigen gebühren. —

"Alfo bem blosen Reaftionar foll nicht ber Restaurator folgen. Wer benn? Der Ronfervative? Allerbinge! nur daß er meder verfappter noch unverfappter Reftaurator fei, bag er-nichts wirflich Abgestorbenes für lebendig ausgebe, und feine Leichen fonferviren wolle. Bieles ift babin, ift geftorben und nicht wieder ju erweden, was Jahrhunderte, was ein Jahrtaufend lang fegensreich und ruhmvoll unter und lebte. Man preife es, man beweine es; aber man frevle nicht an der beiligen Afche. Und eben fo wenig dur= fen jene Bestarderzeugniffe ber neuern Experimentalpolitif fonfervirt werden, welche faum jemals zu einem voltsbewußten Leben burchgedrungen find, und doch eine Saupt= foulb an ber beutschen Revolution mittragen. Bas bagegen bon bem im Bolf erzeugten, eingepflanzten und überlieferten Guten, Geftalteten und Geftaltbaren noch irgend einen Funich mabren Lebens in sich hat, fei es auf dem Schlachts felbe ber Revolution auch noch fo febr verwundet, noch fo

tief unter die Füße getreten, noch so verächtlich zur Seite geschleubert, — Das soll er aufsuchen, der Konservative, Das soll er vertheidigen und schügen, erhalten und bewahren, begen und pflegen, und dazu bedurften und bedürsen wir in in diesen Zeiten seiner Thätigkeit mehr denn se. Und doch, wer nur Konservativer ift, auch im besten Sinne, aber nichts weiter, der ist noch nicht der Staatsmann, den diese Zeit wertangt

"Und wer ift es? Der Staatsmann, ber weber blos reaftionar, noch blos fonfervativ, ber zwar Beibes im rechten Sinne und boch mehr ift, als nur Dies! Er muß eine evolutionare und fonftruftive Ratur fein. Denn er muß entwideln und aufbauen fonnen. Darin liegt's. Sat er bazu bas Bermögen, ben Trieb, bas Geschick, bann ift er ber Mann, ben wir brauchen ; bann ift es ibm nicht genug, ale Reaftionar bem Umfturg, ber Berftorung und Auflojung zu mehren , als Ronfervativer bas Gerettete und lebenswerthe gu erhalten und gu fcugen, fondern er genügt auch der größern Aufgabe, bas gerettete Leben nach feinen inneren Gefegen ju einem gefunden und iconen Bangen zu entwideln, ba neues leben zu erzeugen, wo fich Empfänglichfeit bafür zeigt, und fo aus ber caotifden Daffe und ben ichwebenden Trummern , nad Befeitigung ber por= eiligen Fehlbilbungen, ein fraftig gegliebertes, fris fces Staateleben neu aufzubauen."

Denticoland.

= Seidelberg, 23. Nov. Je mehr bie religiöfen 3n= tereffen in bem Entwicklungeprozeffe ber Gegenwart wieder in ben Borbergrund treten, um fo wichtiger und bedeutungsvoller ift auch bas Studium ber Theologie, um fo werthvoller für eine Universität der Besig von Mannern auf diesem Gebiete, welche ber Jugend als fichere Führer wie im Leben ber Wissenschaft, so in der Wissenschaft des Lebens bienen fonnen. Wie vortrefflich die theoretische wie die praftische Theologie burch Manner, wie Umbreit, Ullmann, Schenfel, Sundes hagen und Schöberlein bermalen in Beibelberg vertreten ift, ift befannt. Die in 3hrem Blatte icon ermahnte vortreffliche Feftrebe Sunbeshagen's bei ber jungften afabemifchen Rarl-Friedrichs-Feier ift ein neueftes Beugniß fur ben Geift achter Wiffenschaftlichkeit und tiefer Auffaffung bes Chriftenthums in ber gangen Positivität feines weltbezwingenden Geiftes. Gie werben wohl nabere Renntnig von berfelben nehmen, ba fie jugleich ein beredtes Beugniß fur die Ber-bienfte bes unvergestlichen Karl Friedrich ift. Bei biefer Gelegenheit erlaube ich mir noch auf zwei andere literarische Erzeugnisse aufmertsam ju machen, die aus dem Schoofe ber theologischen Fafultat ber hiefigen Universität bervorgegangen find; es find Dies bie Betrachtungen von UII= mann über die befannten Borgange bei ber Todtenfeier unferes verewigten Sochftseligen Großbergogs, und die neuefte Schrift von Schenfell: "Bas ift Bahrheit? Betrachtun-

gen und hoffnungen am Jahresichluß 1852." Wenn ich ber erften Schrift ermabne, fo bin ich weit ent= fernt, ben Lefern 3hres Blattes neuen Stoff gur Aufregung guführen ju wollen; ich weiß, daß Dies am wenigften für 3hr Blatt fich geziemen wurde; allein icon ber Rame Ullmann burgt bafur, daß man bier feinen Unreis ju Mufregung, fondern bas Gegentheil, nur Dagvolles, miffenfchaft lich Gediegenes, jum Frieden und jur Berfohnung Dahnen= bes zu erwarten habe. Der Gegenstand ift über alle Sphare bes Perfonlichen emporgeboben, und rein objeftiv behandelt. Berläugnet fich dabei nicht der Protestant, fo boch auch nicht bie driftliche Liebe, die im Ratholifen ben Bruder erfennt. Auch der Lettere wird in der Ullmann'ichen Schrift fein ibn verlegendes Bort finden. Und Daffelbe tonnen wir fagen von der Schenfel'ichen Schrift, Die aus 100 Aphorismen befteht, und über bedeutende religiofe Zeitfragen furze Betrachtungen mittheilt. Diefe betreffen theils bas Gebiet ber protestantifden Theologie, theile die fonfessionelle Bewegung. Wir wurden auch dieser Schrift feine Erwähnung thun, wenn in ihr bas leere Stroh ordinarer Polemif gedroschen wurde. Dies aber war nicht ber 3med bes Berfaffers. Es ift ihm nicht um ben Streit gu thun, fondern um Untworten auf bie Frage: was ift Babrbeit? um aus bem Streite ber Meinungen in ber Gegenwart ben hoffenden Blid nach bem ewig feften Biele bingulenfen, wo bas unrubig bewegte Menschengerg endlich Frieden findet. Diefes Biel fucht er in dem Worte Gottes, als ber alleinigen Grundlage unferes driftlichen Glaubens. Befampft er babei eine einzelne Stromung in ber einen Ronfession, fo ift er weit entfernt, ber legtern im Gangen Die driftliche Paritat ftreitig gu machen. Go fieht auch er auf einem Standpunft, ber fein absolut feindlicher genannt werden fann, mehr befensiver als offensiver Natur ift. Much die Gebrechen ber evangelischen Rirche entgeben ihm nicht. Es ift nun einmal Gottes Wille, baß bie religiofen und fonfessionellen Fragen neuer Erorterung unterworfen werden, und da ift es nur erwunicht, wenn Diese Erörterung bei aller Barme ber Ueberzeugung boch in fo edler, nie der Wurde vergeffender Form geführt wird, wie Dies in beiden vorliegenden Fallen geschieht. Rirgends ift bier von Erregung bes religiofen Fanatismus, von Aufreizung der Maffen bie Rebe. Das Wort ift an Die Gebilbeten gerichtet und schöpft sein Leben nicht aus ber Leibenichaft, sonbern aus ber Geschichte und ber Biffenschaft. Einem so geführten Streit kann man ohne Besorgniß zuseben. Er ift nicht aus bem Fleisch, sonbern aus bem Geift, und kann, in gleichem Sinn von beiden Seiten geführt, am Ende nur zum Frieden führen.

△ Bom Mittelrhein, 25. Nov. Je weniger bie beutsche Rationalität in großartiger Entwicklung bes politi-ichen Lebens nach außen fich geltend machen fann, um fo höherer Berth muß barauf gelegt werben, bag auf bem Bebiete bes innern geiftigen Lebens bem nationalen Geifte eine freie, felbständige, eigenthumliche Entwidlung gefichert bleibe. Jene Beifter, Die unfere berrliche Sprache von ben fremben Schmarogerpflanzen, die ihr bas Marf aussaugten, reinigten, die fie wieder befähigten, bas Organ einer neuen Dffen= barung bes beutschen Beiftes im Reiche ber Bahrheit und Schonheit gu fein, Die Grunder einer neuen Biffenfchaft, einer neuen Poeffe, einer neuen Runft, fie maren es, bie bie Borfebung gu Gutern unferer Rationalitat bestellt batte, gu jener Zeit, wo zwar noch außere Formen einer politischen Einheit fanden, aber Formen, aus benen alles leben, alle Rraft und Bedeutung fur bie Intereffen ber Befammtheit entwichen war, und auch ju jener Beit, wo nach bem Berfall auch biefer geiftentleerten Formen, nicht einmal ber Schatten von Einheit mehr zu feben war, ben die Ruine des alten Reiches noch geworfen hatte.

Auf Diefes Gebiet bes geiftigen Lebens warb ber beilige Gral unserer Nationalität geflüchtet, und die Beroen unserer Literatur, unserer Runft, unserer Bissenschaft waren die Ritter, die ibn hüteten, in geistigen Rampfen ihre Kraft ftablten, und Thaten verrichteten und Berte foufen, beren die Nation als beiliger Gemeinguter fich rubmte, die in ihr bas Bewußtfein ber Ginheit mach erhielten und zu andern Rampfen fie vorbereiteten. Saben wir baber auch feine nas tionalen Selben, Feldberren und Staatsmanner in bem Ginn aufzuweisen, wie Franfreich und England, ift bei une friege= rifder und ftaatsmannifder Rubm nur gu oft im Rampfe von Deutschen gegen Deutsche erworben worden, fo haben wir boch auch unfere nationalen Größen, beren Rubin fein blos partifularer ift, fondern ein Gemeingut ber gefammten Ration. Soffen wir, bag bie Bertreter unfered nationalen Beiftes, die Gaulen unferes nationalen Rubmes fortan nicht blos auf biefem Gebiete gu fuchen fein werden, fondern bag auch auf bem ber Politif und bes Rrieges fich immer mehr eine Birffamfeit eröffnen wird, welche ben nationalen Ruhm vermehrt und Unfpruch auf ben Danf ber Nation bat, und diefelbe Rubmeshalle Größen aller Urt in fich vereinigt. Much Dies ift eine Betrachtung, wogu die Todtenfeier Bellington's und angeregt bat.

Ronftang, 23. Nov. Borgeftern wurde unfer Theater bei febr vollem Saufe wieder eröffnet. Bar auch bas gewählte Stud bas befannte Bird-Pfeiffer'iche Schauer= und Speftafelftud "Der Glodner von Rotre-Dame", fo fonnte man boch feben, daß der Unternehmer, Br. Schlumpf, es fich bat angelegen fein laffen, Rrafte zu erwerben, welche für eine Provinzialbuhne als gang tuchtig bezeichnet werben muffen. Bir fonnen baber auf manchen theatralifden Benug rech= nen, namentlich wenn vorzugeweise Luftspiele und fleinere Schaufpiele gewählt werden, die für die Berhältnisse ber hiefigen Bubne offenbar am besten paffen. Gehr bantens= werth ift es, daß die ftadtifden Beborden icon jest fur die nothigften Reparaturen des Theatergebaudes und fur Be= schaffung eines weitern Ausgangs Gorge getragen haben, fowie daß diefelben beichloffen haben, die wegen Rurge der Beit feit bem Erwerb nicht möglichen größeren Beranderun= gen jedenfalls im nachften Sommer vorzunehmen. Seute find auch in unferm Lofalblatt einige recht zwedmäßige po= lizeiliche Borfdriften binfictlich bes Theaterbefuche befannt gemacht worden.

Die noch immer andauernde ungewöhnlich milde Bitterung ist um so auffallender, als unsere riefigen Nachbarn in der Schweiz, die Berge von Appenzell, Uri u. s. w., sowie die Tyroler Gebirge schon seit mehreren Tagen ihr Winterkleid bis zu den Borbergen herab angelegt haben und so mit ihren ungeheuren Schneemassen einen eigenihümlichen Kontrast zu unserer noch ganz herbstlichen Gegend bilden.

Stuttgart, 23. Nov. Bor dem Schwurgerichte zu Eflingen stand gestern der hier vielbefannte Architest Mühlbach, Sohn des einstigen Besigers des großen Mühlbachschen, später Silber'schen, jest Kolb'schen Hauses in der obern Königsstraße. Derselbe war der Majestäsbeleidigung und der Ehrenfränkung von Militärpersonen angeslagt. Er wurde von den Geschwornen für schuldig erfannt und vom Gerichtshose zu 11 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Wir erwähnen des Falls besonders deßhalb, weil bei ihm zutrisst, was wir leider sonst schon öfter wahrgenommen haben, daß, wenn eine Familie durch Unglüd oder eigene Schuld in ihren Bermögensverhältnissen zurückzesommen ist, einzelne Glieder derselben daßür einen Haß auf die Regierung, den Staat und bessen Diener wersen, und demselben häusig in der unvernünstigsten Weise zum eigenen Nachtbeile Luft machen. Bei Mühlbach geschah Dies zwar im Trunse, doch nicht im unzu-

Die polizeiliche Befchlagnahme bes bei Gopel bier erfcienenen Buches: "Deutschland und die abendlandische Bivilifation" ift nicht blos vom Gerichtshofe beftätigt, fondern auch beffen Bernichtung angeordnet und daffelbe verboten

München, 21. Rov. (A. Poftg.) Die Rachricht, bag vom hiefigen Gewerbverein eine Danfabreffe an ben Ronig, bezüglich bes Berfahrens unferer Regierung in ber 3oll- und Sandelsfrage, ju übergeben befchloffen worden fei, ift nur in fo fern richtig, ale eine folche Abreffe beabsichtigt und verfaßt worden ift, und auch von mehreren baprifchen Stabten Radrichten über Buftimmung ju berfelben ober über Beabfichtigung abnlicher Dantesvoten eingetroffen find. In jener Abreffe war, wie wir boren, u. A. ausgeführt, daß die einftigen Soffnungen auf den Bollverein durch die Saltung Preugens, durch feine Uebergangsfleuern und Rudvergutungen, burch bie auswärtigen Bertrage, burch die lleberichwemmung bes fudbeutschen Marftes mit nordischen Baaren und burch ben bamit verbundenen fprechenden Borfenfure, burch bie 216= foliegung von Defterreich und durch andere Dagregeln, beren Birfung im Ginfen ber Guterpreife, im geringen Er= trag ber Gifenbahnen, in Bunahme ber Muswanderung, in bauernder Flaubeit ber Gewerbe fich außern, vereitelt morben feien. Die lebergabe ift auf Unrathen von oben wegen boberer politifder Rudfichten unterblieben.

Die "Augeb. Abdatg." läßt fich aus Munchen fchreiben: "In mehreren Blattern wird ber Rudtritt bes Juftigmi= niftere Dr. v. Kleinschrod immer noch ale bochft mabricein= lich vorausgesest. Es fann bagegen auf bas bestimmtefte versichert werden, daß alle obwaltenden Differenzen gehoben find und die theilweife Durchführung der Gerichtsverfaffung

allerhöchsten Orts genehmigt wurde.

Frankfurt, 24. Nov. (Fr. P.-3tg.) Bor einigen Ta-gen wurden in Darmftadt dem Ministerialrath Maurer ein Orben nebft golbener Rette und dem Minifterprafidenten brn. v. Dalwigt feine fammtlichen Drbenszeichen entwendet. Geftern gelang es unferer Polizei, den Dieb in dem biefigen Gafthaufe jum Ruticherhof festzunehmen, nachdem er fich burch Borzeigen mehrerer Orben verdachtig gemacht batte. Die entwendeten Wegenstände follen fammtlich bei ibm vorgefunden worden fein.

Der f. f. Bundesprafidial-Gefandte, Graf v. Thun-Sobenftein, hat mit bem Mittagezuge ber Main-Befer-Bahn beute unfere Stadt verlaffen, um fich zunächft nach Bien und von ba als f. f. öfterreichischer Gefandter nach Berlin zu begeben. Bis gur Sieberfunft feines Rachfolgers, als welchen man jest außer bem Grafen Rechberg auch ben Baron v. Werner und den Frben. Protesch v. Dften nennt, wird der fonigl. preußische Bundestags-Gefandte, fr. v. Bismarf-Schonhaufen, ben Borfit in der Bundesversammlung führen.

Berlin, 21. Nov. (Allg. 3.) Die in Ihrem Blatte von Bien aus gegebene Rotig, ber zufolge ein Berfrag in der Bollfache zwischen Preugen und Braunschweig nicht zum Abichluß gefommen fein foll, ift hierorte naturlich febr aufgefallen, ba diefer Abichluß bereits por Bochen erfolgt ift, und nur noch die Ratififation bes Bertrage von Seite bes Bergogs erwartet wird, welche möglicher Beife gerade mabrend feines jegigen Aufenthalts in Berlin por fich geben fonnte. Wenn bas getroffene Abfommen nur fur etwas Eventuelles erflart wird, fo fann bas bod wohl nur ben Sinn haben, bag man badurch den Geptembervertrag, auf Grund beffen bie Gingelabtommen mit ben Staaten bes neu ju begründenden Bollvereins von Preugen abgeschloffen werben, in Frage ftellen will. Für einen folden Berfuch fehlen aber noch alle Anhaltspunfte.

Berlin , 22. Nov. (Fr. Bl.) Un den Berhandlungen, welche zwischen Defterreich und Preugen in Betreff ber Bollangelegenheiten im Gange fein follen, ift fo viel mahr, bag allerdings von Wien hieber Propositionen gelangt find, auf die indeffen noch feine Beantw

Radrichten aus Breslau zufolge ift bas Befinden bes Rarbinal-Fürftbifcofe in fortidreitenber Befferung begriffen. In Dangig ift ein Rlofter ber barmbergigen Schweftern

Der Jesuitenorden beabfichtigt bas von ber hollanbifden Grenze wenig entfernte ebemalige Augustinerkloster Frons-wegen an sich zu faufen und ein Jesuitenkloster zu begründen. Fronswegen ift im Befige bes Fürften Bentheim-Steinfurt, mit welchem burch britte Sand unterhandelt wird. Die Mufmerksamfeit ber fonigl. hannover'schen Regierung ift auf biese Angelegenheit gelenkt worden und durfte bieselbe einer

derartigen Ausbreitung ber Jesuiten wenig forderlich sein. Die "Magbeb. 3tg." melbet die Guspension des Predigers hartung in Merfeburg wegen einer Predigt, worin er Gott gebeten , bie Rirche von bem jesigen Ronfiftorium und bem Dberfirchenrathe ju erlofen und bafur ein acht lutheri-

fches einzusegen.

Berlin, 23. Nov. (Fr. Poftz.) Wie man bort, hat Se. Ron. Sobeit ber Pring von Preugen es für unumganglich erachtet, daß fein Sohn, ber Pring Friedrich Wilhelm, fich auch in Bezug auf die Berwaltung des Staates durch eigene praftifche Uebung Renntnig erwerbe, weghalb ber junge Pring fich vorläufig bei der Dberrechnungefammer in Potebam beschäftigen wirb.

Der General v. Radowig entwidelt in Bezug auf bie Leitung des Erziehungs- und Bildungswefens des Beeres eine febr große Thatigfeit. Derfelbe lagt es fich befonders angelegen fein, fich von bem Standpunfte ber unter feiner Leitung ftebenden Unftalten perfonlich ju überzeugen, welche legtere er ber Reihe nach befucht und bem Unterricht ober ben Prüfungen beiwohnt.

O Berlin, 23. Nov. Die Redugirung ber frangofifchen Armee um 30,000 Mann bat bier als politisches Moment faft gar feinen Ginbrud gemacht. Man begreift nicht recht, | übrigen Bereinsregierungen find bereits erfolgt.

rechnungsfähigen Buftanbe, wie bie Gefdwornen ans | wie bie "Defterr. Correspondeng" auf biefe Magnahme ein fo besonderes Gewicht legen fonne, jumal bas Wiener Blatt felbft barauf hinweist: bei ber Seeresorganisation Frant-reiche habe die Entlaffung eines Kontingents von 30,000 Mann in militarifder Beziehung feine Bedeutung. Benn aber die militarische Bichtigfeit des Aftes fich auf ein Minimum beschränft, welche politische Rundgebung foll bann bas Ausland barin erbliden? Gine Burgschaft bes Friedens? Diefe wird ftete in ber Gefammtfituation gefucht werben muffen, nicht aber in Schritten bes Momente, welche handgreiflich auf eine augenblidliche Wirfung berech= net find, und außerdem alle Anzeichen ber Berfolgung individueller Rebenzwede an fich tragen. Bir halten Die Unterftellung für falich, daß der Pring-Prafident aus Rudficht auf die Lage der Staatstaffe die Entlaffung angeordnet habe. Rabe lag babei aber jedenfalls bie Absicht, auf bas Plebiscit burch eine Friedensbemonftration ju mirfen. Bas aber bie Nebenzwede betrifft, fo unterliegt es nach ben thatfachlichen Borgangen wohl feinem Zweifel mehr, bag Ludwig Rapoleon mit der Reduftion ber Armee die Entfernung jener Beereselemente verbindet, welche sich als nicht ganz zuverlässig be=

In dem geftern bei Anwesenheit Gr. Maj. bes Ronigs im Schloffe Bellevue abgehaltenen Rabineterath handelte es fic abermals um die Erörterung der Revisionsfrage. Sicherm Bernehmen nach wurden nach langerer Berathung alle durchgreifenderen Berfaffungeanderungen für jest bei Geite geftellt. Es ift aber bamit nicht ausgesprochen, bag im Berlaufe ber Seffion bie Regierung nicht boch noch mit Borla= gen in diefer Beziehung vor die Rammern geben werbe.

Der faiferl. öfterreichische Gefandte, Baron v. Profefd, wird Berlin erft in ben erften Tagen des Dezembers verlaffen. Falfdlich wird neuerdings von Franffurt aus bie Rachricht verbreitet, fr. v. Protefc fei jum Rachfolger bes Grafen Thun in ber faif. öfterreichifden Bunbestags- Gefandtichaft bestimmt. Aus bester Quelle erhalten wir die wiederholte Berficherung, bag ber abtretende Gefandte fich porläufig nach Bien begibt, wo berfelbe bochft mahricheinlich an Stelle bes Grafen Rechberg bie Ernennung jum faif. Internungius bei der Soben Pforte erhalten wird. Dag berfelbe ben Poften in Ronftantinopel aber wirflich antreten werde, will man bier fart bezweifeln, und bleibt bei ber Behauptung, Br. v. Profesch fei jum faiferlichen Gefandten in Reapel be-

++ Mus Schleffen , 22. Rov. Gine bochft eigenthum= liche Erscheinung bei ben jest beendeten Rammermablen, eine Erscheinung, welche wir allerdings auch theilweise in den übrigen Provingen haben beobachten fonnen, welche aber nirgende fo auffallend und fo gabireich bervorgetreten ift, ale in Schlefien, ift ber gemiffermagen doppelte Charafter ber Bablen, infofern diefelben Babimanner, entweder, wo fie mehrere Abgeordnete gu mablen hatten , gleichzeitig , ober, wo eine Rachwahl vorzunehmen mar, hintereinander, ihre Babl auf Manner gelenft haben, beren politifche Parteis ftellung fich ichroff von einander icheidet. Diefelben Babl-freife haben Manner ber außerften Rechten und Manner ber außerften Linfen in die Rammer gefandt, Diefelben Wähler haben es alfo möglich gemacht, jugleich rechts und linfs gu fein, und bas ift ficher ein Symptom unferer politischen Buftande, bas nichts weniger als erfreulich ift , ba es, gelinde gesprochen, eine politische Bedankenlosigfeit befundet, welche ihres Gleichen fuchen möchte. Welcher von biefen beiben Abgeordneten, der Rechte oder ber Linfe, wird nun der Musdrud ber politischen Ueberzeugung feines Wahlforpers fein?

Im Uebrigen ftellt es fich als eine besonders erfreuliche Erscheinung immer mehr beraus, daß der fonfessionelle Streit, welcher furg vor ben Bablen burch eine beflagenswerthe Bermifdung politifder und fonfessioneller Besichtspunfte angeregt worden, bei den Wahlen in der ganzen Pro= ving felbft verhaltnigmäßig wenig in Betracht gefommen ift. Rur an wenigen Orten bat Die religiofe Frage in den Urversammlungen zu lebhafteren Debatten geführt, und nur in einem einzigen Wahlbegirf hat bei ber Wahl felbft die Ronffion ben Ausschlag gegeben. In den Gegenden, in welchen die fatholische Bevolferung überwiegt, find allerdings auch überwiegend und faft ausschließlich fatholische Abgeordnete gemablt worden; aber bei bem größten Theil berfelben ift der politifc-fonfervative Charafter eben fo entschieden, wie ihre firchliche leberzeugung, und es ift baber anzunehmen, baß eine extlusiv fatholische Partei, insoweit sie fich in ber Rammer ohne bringende Beranlaffung in pringipiellen Gegensatz gegen die Regierung feten wollte, aus Schlesien fein bedeutendes Kontingent von Mitgliedern erhalten murbe. Bie fich bas aber auch gestalte, es ift icon ein wefentlicher Bortheil, daß bei den Bahlen fonfeffionelle Leidenschaften faft nirgende in ftorender Beife hervorgetreten find.

Bas die Personen betrifft, so hat die fonservative Partei Schlefiens feinen ihrer fruberen bervorragenderen Bertreier im Wahltampfe unterliegen feben, wohl aber vermißt bie Opposition mehrere ihrer bedeutendften Mitglieber. Weder. Graf Dybrn, noch Gr. v. Binde (Dibendorf) find wieder gewählt und eben fo wenig die oppositionellen Mitglieder der Breslauer Universität und der bauerlichen Abgeord=

Roburg, 18. Nov. (2. 3.) Der vormalige Bundees tage-Gefandte Baron v. Stodmar ift vor einigen Tagen an ben Bruffeler Sof gurudgefehrt, wo er ale Befcaftetrager unferes Bergogs icon fruber verweilte. Er ift babin burch eine Ginladung bes Ronigs ber Belgier berufen morben, welcher im gegenwärtigen Augenblid Die einflugreichen Rathichlage bes erfahrenen Staatsmannes bringend gu munichen icheint.

Bien, 19. Rov. (B. Ul.) Die Befchluffe ber in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlung bes Bereins deutscher Eisenbahnen find nun auch von ber f. f. öfterreichi-ichen Regierung ratifigirt worden. Die Ratififationen der

Der für bas biefige Antifenfabinet bestimmte Sarfophag aus Egypten befindet fich bereits auf bem Bege bieber. Derfelbe murbe aus bem tiefen Schachte (auf ber Stelle bes alten Mengho) ju Tage geforbert. Er ift ein ausgezeichnetes Stud altegyptifcher Runft und gang mit wohlerhaltenen Sieroglyphen bededt. Der Garg ift von Bafalt, ber Dedel aus fdwarzem Granit. Das Gange wiegt ungefahr 400 Zentner.

Das neue Strafgefet enthalt die fruber üblich gemefene Strafe bes ftrengften Rerfere nicht mehr, bei welcher ber Sträfling in einem von aller Gemeinschaft abgesonberten Rerfer mit zwar fo viel Licht und Raum, als zur Gefundbeit nothig, aber fiets mit fcweren Gifen an Sanden und Füßen, und um ben Leib mit einem eifernen Ringe, an welchem er außer ber Beit der Arbeit mit einer Rette geschloffen war, vermahrt wurde, und nur alle zwei Tage eine warme, aber feine fleischspeise erhielt, die übrigen Tage aber blos Brod und Baffer befam, ein Lager von blofen Brettern hatte, und man ihm mit niemanden eine Bufammenfunft oder Unterredung gestattete. Bie man vernimmt, ift es im Untrage, daß diefe Strafart auch bei allen jenen Individuen, welche schon aus früherer Periode bazu verurtheilt wurden, in jene bes zweiten Grabes vermandelt werbe.

Wien, 21. Rov. Dem Bernehmen nach wird bie Frau Erzherzogin Sophie mit bem jungften Bruder bes Raifers einen Theil des Winters in Benedig gubringen. In dem bortigen f. Pallafte werden bereits bie nothigen Bortebrungen getroffen.

Italien.

Bon der italienischen Grenze, 18. Rov. Ber nur einige Zeit in Italien verweilt, wird gar bald bie Be-merfung machen, daß er auf einem vulfanischen Boben mandelt; hundert Ericeinungen verfunden ibm, gleich aus ber Erbe gungelnden Flammchen , bas Borhandenfein eines ungeheuern unterirdifden Brandes, der bei ber nachften gunftigen Gelegenheit Die Dberflache mit einem Feuermeere überziehen dürfte. Reuerdings haben gabireiche Berhaftungen ftattgefunden, namentlich in jenem Theile ber Lombarbei, welcher an die Schweiz grengt, und blos aus biefem Umftande will man auf die Berbreitung revolutionarer Schriften foliegen; benn einen fichern Grund vermag man nicht gu erfahren. Die Berhafteten werben insgesammt nach Dantua geführt, um bort bor bie Spezialmilitarfommiffion geftellt gu werden; auffallend ift ber Umftand, daß bie Publis fation ber langft gefällten Urtheile über 32 Romplottiften, worunter viele Beiftliche , noch immer auf fich warten lagt, und will man hieraus ben Schluß zieben, daß bie Regierung fich in Betreff ber Priefter , jumal barunter auch Bifchofe find, in einiger Berlegenheit befinden burfte.

Mom, 16. Nov. (Allg. 3.) Der Erzbischof von Paris, Migr. Sibour, hat dem beil. Bater von verschiedenen einflugreichen Seiten ber ben Wunsch ausdruden laffen, er moge ibn im nachften Konfiftorium jum Primas Franfreiche promoviren. Dies durfte indeffen fcwerlich gefcheben, falls nicht ber Bunich bes Pralaten mit Ludwig Bonaparte's weiteren Intereffen Sand in Sand geht, und beghalb nicht auch ber feinige wirb. Denn Migr. Sibour gilt im Batifan für einen entschiedenen Bertheidiger der Sonderfreibeiten ber gallifanischen Rirche, ift überhaupt jest weniger gut angeschrieben, als gur Beit, wo er noch Bischof von Digne war. Man hat es ibm bier fonderlich übel genom= men, bag er, anftatt auf wiederholte Ginladung nach Rom Bu fommen, eine langere Reise durch Deutschland, gu naberer Renntnignahme bes Unterrichtswefens, vorzog.

Frankreich.

Baris, 23. Rov. (Allg. 3.) Geftern ift von Rom bie Nachricht bier angelangt, bag ber Papft im Fruhjahr gur Kronung bes Raifers hieher fommen wird. In den Tuilerien ift Alles foon fur Die Aufnahme Des neuen Sofes in Bereitschaft gefest. Der Thronfaal ift prachtvoll beforirt und ber Thron unter einem foftbaren Balbachin auf feinem Plage. Der Butritt ift jedoch aufs ftrengfte unterfagt.

Das Gerücht, ber Bay von Tunis fei gestorben und bie frangofifche und englische Flotte feien nach diefem Staat unterwegs, wird von offiziofer Seite als eine Erfindung be-

zeichnet.

Der "Moniteur" wiberlegt bie Beruchte über bie Rongeffion einer Gifenbahn von Lyon über Genf nach Ga= popen. Man unterhandelt zwar wegen diefer Angelegen, beit; boch ift, wie ber "Moniteur" verfichert, noch nichts Definitives abgefchloffen worden.

Die S.S. de St. Ferreol, de Brioude und Audiard Bonnet, welche unter Anschuldigung ber Theilnahme am Mars feiller Komplotte verhaftet murden, find freigelaffen worden.

Baris, 23. Rov. Der Prafett bes Ifere - Departemente, Gr. Berard, bat folgende Proflamation erlaffen: "Es reicht nicht bin, auf ber Paffage Ludwig Rapoleon's ""Es lebe der Kaifer"" gerufen und überall auf Eure Triumphsbogen und Trophaen "Mapoleon dem Dritten"" gefchrieben Bu haben. Es bleibt Euch noch übrig, bem Ausland burch ein einstimmiges Botum ben entschiedenen Billen bes frangoffichen Bolfes auszudruden. 3hr femnt Alle Die unbeilvollen Bertrage (les traités funestes) von 1815 ; 3hr wisset, daß Ihr durch Euer Ja, welches Ihr in die Urne werfet, die erfte Seite bavon zerreißt. Wer ift der Frangose, der Mann von Berg, der ein foldes Ereigniß gleichgiltig und theilnahmslos vorbeigeben laffen mochte! Und 3hr besonbere, Einwohner ber Ifere, Die 3hr an bem bentwurdigen 7. Marg 1815 Euch nicht fürchtetet, Europa eine Berausforberung bingufdleubern und die Leidenschaften und die Rriege= fadel wieber angugunden, indem 3hr ben glorreichen Ber= bannten von Elba reflamirtet, 3br werbet Euch heute nicht mehr icheuen, burd ein gang feierliches Botum bie Ghre Franfreiche gu rachen ze. Grenoble, 20. November 1852.

+ Baris, 24. Nov. Das Sauptintereffe bes Tages fongentrirt fich naturlich auf bas Ergebniß ber Abstimmung über das dem Bolf vorgelegte Plebiscit, ein Wort, das freilich für das Bolf fein flarerer Begriff ift, als in der ersten Revolution bas Bort Beto. Berftand es unter biefem einen schrecklichen Tyrannen, ber die Freiheit verschlingen wolle, so erscheint ihm bas Plebiscit als bas Symbol seiner Nationalfouveranetat. Stromende Regenguffe haben bie Tage ber Abstimmung bezeichnet; das neue Raiserthum hat die Taufe bes Waffere erhalten; da es den Frieden bedeutet, so ift zu hoffen, baß die Taufe des Feuers nicht bazufommt. Wie vorauszusehen war, hat das platte Land sich am meiften betheiligt; in den Städten zeigte sich da und dort doch viel Laubeit, an einzelnen, freilich wenigen, Orten selbst eine nach Lage der Berhältnisse farke Opposition. Im Arrondissement Mezieres z. B. zählt man auf 20,000 Ja 11,000 Rein. In Marseille stimmten von 37,591 Berechtigten nur gegen 18,000 ab, barunter 15,560 mit Ja. Alehnlich an andern Orten. Indeffen fteht immerbin feft, bag bie Bahl ber bejabenden Stimmen eine größere fein wird, ale im vorigen Jahr. Die bis heute Abend befannten Abstimmungen von 26 Departements ergeben 1,560,000 Ja und 49,000 Rein (mit Ausschluß von Paris und bem Geine-Departement). Bon ber Armee find gur Beit befannt: 166,335 3a und 5779 Rein; von der Marine: 22,630 3a, 4011 Rein. Das Sauptereigniß bes Tages ift aber bie Erflärung bes erften Organs der frangofischen Preffe, des "Journal des Debats"; Angesichts der vollbrachten Thatsache nimmt es bas Raiferthum an, wie einft Gr. Thiere bie Republif; bas Raiferthum, bas ben Frieden in den Falten der Toga tragt. Die Republit fei nie feine Sympathie gewesen; ber 2. Dezember habe die Seele berselben getödtet, der 21. und 22. November den zuruckgebliebenen Leib. Niemand bebauere ben hintritt einer Republif, die für bas Land eine Unmöglichfeit fei. Das Raiferthum fei nur möglich gewors ben burch bie Antipathie gegen die Republif, und weil das Land in ihm zugleich eine Burgschaft des äußern und innern Friedens erfenne. Das Journal spricht sich mit großer Barme für ben Frieden mit dem Ausland aus und zeigt die

Nothwendigkeit desselben für Frankreich und Europa.
Diese Erklärung des "Journ. des Debats" fommt nicht unerwartet; von einer Bekehrung zum Bonapartismus liegt Nichts darin; das Prinzip der Nationalsouveränetät hat auch das "I. d. Deb." anerkannt; diese bat sich für das Raiferthum erflart, und biefer Erflarung fügt es fich. Es habe immer bie Monarchie vertheibigt, und bas Raiferthum

fei beffer, als bie Republif.

Der ftattgefundene Berfauf bes "Conftitutionnel" ift noch fortwährend eine Art Staatsangelegenheit und man fpricht von ihr, wie von jeder andern Uffaire, Die ale politischer Barometer bient. Gr. Mires ift ber Mann bes Tages geworden; man nennt ibn ben napoleon ber Journalifit, und glaubt, daß er alle Journale von Paris verschlingen werbe. Man ergablt fich, wie anspruchslos er aussieht, daß man feinem Meugern es gar nicht anmeffen wurde, welche politische Intelligenz und welcher Spefulationsgeift ihm innewohne. Jeden Tag erzählt man fich neue Anekoten von ibm. Go erfahrt man , bag ber Dann , ber jest ein Bermögen von 3 Mill. besigt, vor wenig Jahren noch faum über ein Budget von — 500 Fr. verfügen konnte. Sowie feber Rotabilität bes Tages, legt man auch ihm allerlei Bon= mote in ben Mund, von benen bie Debrzahl erfunden ift. Folgende fleine Unefbote fann als mabr verburgt werben. Nachbem Sr. Beron bem Gr. Mires feinen "Conftitutionnel" perfauft und 800,000 Fr. in Baarem für feinen Antheil empfangen hatte, fo begehrte Gr. Beron noch 500 Fr. als Balfte bes laufenden honorars von 1000 Fr., das er monatlich als Direftor ber Korrespondenz bezog. Gr. Mires legte ibm bie 500 Fr. bin, griff nach feinem Paletot und fragte

ibn : "Wollen Gie nicht auch meinen Valetot?" fr. Beron wurde perpler, ftrich die 500 Fr. ein und verließ unter bob= nischem Lächeln ber Unwesenden bas Bureau bes Grn. Di= res, wo immer eine Menge Perfonen antichambriren, bis fie ber Journaliftenfürft ober fein machtiger Compagnon Millot

llebermorgen wird sich ber gesettgebenbe Korper versam-meln. Man glaubt, bag er in 5 bis 6 Tagen mit seiner Arbeit fertig wird und am 1. oder 2. Dezember bas Resultat in corpore nach St. Cloud überbringen wird.

Großbritannien.

* Der Schagfangler d'Israeli ift in Diefem Augenblid ber Gegenftand beigender Stachelgedichte wegen eines Plagiate, welches er fich in feiner parlamentarifden Denfrebe auf Wellington erlaubte, unbegreiflich von einem Manne, ber von feinem Talent als Schriftfteller und Redner fo glanzende Proben abgelegt bat. Er bat nämlich aus einer Abhandlung von Thiers über bie Memoiren bes Marichalls Gourion Saint Cyr eine gange Stelle wortlich fich angeeignet. Bierauf bezieht fich nachstebendes Spottgedicht mit ben unüberfegbaren Calembourgs:

In sounding great Wellingtons praise, Dizzy's grief and his truth both appear, For a great flood of tears (Thiers) be let fall , Which were certainly meant for sincere (St. Cyr).

Eine folde Budtigung verdiente ber Redner um fo eber, ale auch er fich die alte Unart erlaubte, feinen Belben auf Unfoften feiner Mitfampfer gu erheben , und ibm ben Rubm bes Sieges von Baterloo ausschließlich zuzuerfennen, indem er fagt : Wellington habe bort mit entmuthigten Bunbesgenoffen gefochten. Wo ware er hingefommen, wenn nicht bie "entmuthigten" Preugen feine totale Riederlage abgewendet batten, nachdem fie von ben Englandern maren im Stich gelaffen worben ?

London, 22. Rov. Der "Morning - heralb" berich-tet, bag am vorigen Samftag im hotel bes Minifters ber auswärtigen, Ungelegenheiten, des Lords Malmesbury, eine fehr wichtige Uebereinfunft in Bezug auf die Thron-folge in Griechenland von den Bevollmächtigten Englands, Franfreiche, Ruglande, Bayerne und Griechenlande unterzeichnet worden; es habe biefe Uebereinfunft jum Gegen= ftande, bie griechische Berfaffung in Uebereinstimmung mit bem Bertrage von 1832 gu bringen, fraft beffen bie brei Großmächte England, Rugland und Franfreich Die Unabbangigfeit ber griechischen Monarchie mit einem fatholischen Pringen aus bem Saufe Bayern garantiren.

London, 24. Nov. (Telegr. Depesche.) In der heutigen Sigung bat Lord Palmerfton ein Amendement zu bem Untrag bes Grn. Billiers und zu Gunften bes Freihandels geftellt.

Bermischte Nachrichten.

- In ber "Times" ift folgende Angeige gu lefen: "Gine Dame, welche fich im Befige einer bem Berzog v. Wellington im Jahr 1841 abgeschnittenen Saarlode befindet, wunscht einen Theil berfelben gegen 25 Pf. St. (300 fl.) ju veräußern. Gie wird genügende Beweise für die Mechtheit beibringen und hinreichende Auftlarung über bie Art geben, wie fie in ben Befit ber Lode gelangt ift."

- Der "Bolfebote" gibt folgende Proben von Antworten , bie fürglich in Munchen bei bem juridifchen Examen vorgetommen fein follen. Auf die Frage: "Bas ift das Kontordat?" foll die Antwort gelautet haben: "Eine Berfammlung von Bifchofen!" Gin Anderer wurde gefragt: "Bas ift bas Bivilftanberegifter ?" Antwort: "Ein Regifter, in dem nur Bivilpersonen und feine Militarpersonen aufgeführt werben." Die Frage: "Bas ift restitutio in integrum?" hatte Giner verftanden: "Bas ift restitutio im Sintergrund?" Auf

bie Frage: "Bas hat ein Ortsvorftand gu thun?" hatte Giner geantwortet : "Das weiß ich nicht."

> Frankfurter Rurezettel. 24. Nov. (Aus bem Rursbericht vom Synbifate ber Bechfelfenfale.)

Manual Street	Staatspapiere.	per comptant.
Defterreid.	Biener Bantattien	1376 V.
"	5% Metalliquesobligationen .	811/8 D. 81 beg.
in management	41/20/0 "	721/4 D.
"	40/0 "	641/4 P.
12 (11) ECC PS()	fl. 250 Loofe b. Rothid. v. 1839	1183/ G.
"	ff 500 1834	1911/2 3.
Dreugen.	31/20/0 St. Sch. Scheine à 105 fr.	931/2 3.
yetupen.	Roln=Mind=Gifenb.=Aft	114 3.
Bayern.	5% Dblig. v. 1850 b. Rothich	1013/4 3.
Ouyern.	31/20/0 "	921/8 9.
"	LudwigsbBerbEifenbAft.	99 6.
Bürtemb.	41/20/0 Dblig. b. Rothid	
Buttemo.		1021/8 P. 1017/8 G
m . "	31/20/0 " "	905/8 D. 3/8 G.
Baben.	5% Dblig	1023/4 S. 1023/4 S.
"	41/20/0 " 31/20/0 Dblig. v. 1842	01 % 003/ 6
"	31/2/0 Dollg. D. 1842	91 P. 903/4 G.
"	Cott. Ant. a it. of	661/2 D. 1/8 B.
"-	" à fl. 35	383/8 P. 1/8 G.
Rurheffen.	40 Th. Loofe b. Rothich	345/8 P. 1/2 G.
"	Fr.=Bilh.=Nordb.=Aft. ohne 3iuf.	461/2 P. 1/4 B.
Gr. Beffen.	41/2% Dblig	1013/4 P.
,	4% " b. Rothich	101 ³ / ₄ P. 98 ⁵ / ₈ P.
,,	31/20/0 " " "	92 9.
,	Lott.=Aul. à fl. 50 b. Rothid	903/4 \$. 1/2 \$.
	" Großb. aff. 25 b. Rothf.	315/e D. 3/e S.
Raffau.	5% Dblig. b. Rothich	1031/A D.
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	31/20/0 " " "	103 ¹ / ₄ \$\partial \text{9.91} \text{9.91} \text{9.91} \text{\$\text{9.83}\$} \text{\$\text{\$\text{9.1}\$}} \text{\$\text{\$\text{\$\text{9.1}\$}} \text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{9.1}\$}}} \text{\$\ext{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\$\ext{\$\text{\$\ext{\$\texi\$}}}\\ \$\text{\$\text{\$\text{\$\tex
	Lott.=Anl. à fl. 25 b. Rothic	283/ D. 1/2 3.
Rugland.	41/0/0 Dbl. b. Baring in 8ft. à ft. 12	11021/2 D.
	40/0 " " Dope in Rub. à fl. 2	921/2 9.
William Control of the	40/a " "Stieglit " " "	91 3.
Spanien.	40/0 " " Stieglis " " " 30/0 inland. Sch. Piaft. à ft. 2.30	451/8 D.
Holland.	21/20/0 Jutegr	633/4 5.
	5% Dbl. in &ff. à ff. 12 b. Rothic.	991/2 9. 1/4 3.
Belgien.	41/20/0 Dbl. in Fre. à 28 fr	007/ 95 5/ 68
~" Inter	5% Dbl. b. Rothich in Lire à 28 fr.	99 ⁷ / ₈ P. ⁵ / ₈ G.
Sarbinien.	500 Offic # 1950	
Tostana.	5% Dblig. v. 1850	1001/2 P. 1/4 B.
R. Amerifa.	6% Stodsrüdzbl. 1868 Doll. 2.30	1163/4 P.

2Bed	his	21 i	in f	A. f	übb	eutscher !	Währung.
Amfterd. fl. 100					-	1 t. G.	1001/2 B. 1/4 G.
bitto "	•					3 M.	11071 m 11 m
Augsburg fl. 100			*			t. G.	119 ⁷ / ₈ B . ⁵ / ₈ G .
bitto "						3 207.	10711 00 10111 00
Berlin Thir. 60					10	t. G.	1051/8 B. 1047/8 B.
bitto "	:.					3 20.	
Bremen Thir. 50	£8	D.	100			f. G.	971/2 23.
bitto "						3 20.	
Samb. B.M. 100						t. G.	891/8 3. 887/8 3.
bitto "						3 M.	105 m 10121 @
Leipzig Thir. 60					100	I. G.	105 B. 1043/4 G.
bitto "				100	9.00	3 M.	4409/ m 1/ m
London Lft. 10					1	I. G.	1183/4 B. 1/2 G.
bitto "						3 97.	042/ m
Paris Frs. 200						t. G.	943/8 3.
bitto "				1		3 97.	1007/ 00 5/ 01
Wien fl. 100 .						t. G.	1027/8 B. 5/8 G.
bitto " .	*					3 M.	20/ (7)
Distonto						Sep. 27.55	3º/o ⑤.

Gelbfurs.									
Reue Louisb'or .							fl. 11 6 fr.		
Piftolen					1		9 421/2*431/2		
bitto Preug					1		" 9 54±55		
Soll. 10-flStude							" 9 51=52		
Randbufaten							, 5 37-38		
20-Frankenflüde .			100				, 9 26-27		
Engl. Sovereigns							" 11 51 fr.		
Gold al Marco .							, 382 = 383		
Preug. Thaler .							1 45=1/4		
5-Krantenthaler .							2 21=1/2		
Dochhaltig Gilber			215		2	The state of	" 24 34=36		
Mrone Coffenson	200	75	Te U				1 447/04451/		

Berantwortlicher Rebafteur : Dr. 3. Berm. Rroenlein.

G.555. [2]2. In ber Runfthandlung von | 3. Belten in Rarldrube ift zu geneigter Substription aufgelegt:

Histoire du Costume

et de l'ameublement en Europe et des arts qui en dépendent

Ferdinand Seré,

artiste dessinateur d'archéologie, directeur arti-stique du grand ouvrage "Le Moyen âge et la Renais-

Erscheint in 200 Lieferungen. Jebe berfelben-enthält zwei in Golb, Silber und Farben gebructe Abbilbungen und Text. — Jeben Monat 3 Liefe-

6.575. Bei G. 2B. Niemeyer in Samburg ift so eben erschienen und in allen Buchhandlungen au haben, in Karloruhe in ber G. Braun'-

fden Sofbuchhandlung: Der bemahrte Argt für Unterleibe:

Guter Rath und sidere hilfe für Alle, welche an Magenichmäde, schlechter Berbauung, und ben baraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenframpf, Berschleimung, Magensaure, Uebelseiten, Erbrechen, Auffloßen, Sobbrennen, Appetit-losigfeit, bartem und aufgetriebenem Leibe, Blabungen, Serrtanfen furzem Athem. Seitensteden. gen, herztem und altgetriedenem Leide, Stahungen, herztlopfen, furzem Athem, Seitensteden, Rüdenschmerzen, Betlemmung, Schlasiosisteit, Kopsweb, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpsen, hypochondrie, hämorrhoiden u. f. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränkel. — 8. geh. 12. Aust. 27 fr.

G.585. Rugheim. (Geld ausguleihen.)
Gegen boppelte Berficerung liegen 150 fl.
Pfleggelber bei Gemeinberath Friedrich paushalter von Rugheim gum Ausleiben bereit.

G.574. Das bei Ferdinand Jansen in Weimar seit 9 Jahren erscheinende

Journal für moderne Stickerei,

Mode und weibliche Handarbeiten, berausgegeben von Ratalie von Serber,

bringt in monatlichen Seften in elegantefter Ausstattung:

1) ein fauber tolorirtes Mufter für Buntftiderei;

ein in Kupfer gestochenes Pariser Modebild; einen großen Bogen mit Mustern für Weißstiderei, Pungegenstände aller Art, Schnittmustern (Patronen), Möbel-Deforationen ic.;

einen halben Bogen mit erflarendem Text gu ben Muftern und neuen weiblichen Handarbeiten;

ein Feuilleton mit Rovellen, bem neueften Parifer Mobebericht und . Mofait" aus ber Zeitgeschichte;

sehr häufig in Extra=Beilagen musikalische Kompositionen für Klavier und Gesang, kolorirte Möbel= und Drapperie= Muster und andere praf-

tische Gegenstände, toftet auf ein Quartal nur 1 fl. 21 fr. und es werben vom 1. Januar 1853 an (fowie auch auf die fruber erschienenen Quartale und Jahrgange feit 1844) von allen Buchhandlungen Beftellungen angenommen und prompt ausgeführt; in Karlsruhe von der G. Braunschen Hofbuchhandlung.

G.596. Rarlerube. - Gang frische Rabeljan und Schellfische, -

G. 595. Ein junger Menfc, ber fürglich seine Prüfung als 2Bundarzneidiener gemacht, sucht in einer Gemeinbe ober fonftwo ein Untertommen.

Turbot, Homards, Caviar 2c. 2c. empfiehlt

S. Arleth.

G:583. Et t I i n g e n.

Bei Sebastian Layer zur Traube in Ettlingen find schone, trodene, eichene Dielen und Rahmen, sowie schones buchenes Scheitholz billig zu haben.

In gemeinde ober sonstwo ein Intersommen. Rähere Ausfunft ertheilt auf portofreie Anfragen Fr. Mender in Merchingen, Amis Abelsheim.

G.593.[3]1. Ein Mann von 40

Jahren, der ein Gymnasium absolovirt, längere Jahre Rathschreibers stellen betleidet hat, im Rechnungssach erfahren ist, eine schrift führt, und auch, je nach Berslangen, eine Kaution von 5- bis 6000 st. stellen kann,

bietet fich an als Rechnungs-Geschäftsführer, Berwalter ober als Rathschreiber. Rabere Austunft ertheilt bie Expedition biefes Blattes.



G.584.[3]1. Bell bei Offenburg.

Wein-Berkauf. Der Unterzeichnete hat 100 neue babifche Dom alten Beller Rothen von ben beften Jahrgangen in Rommiffion

Auf Berlangen werben gegen franfirte Briefe Dufter eingefanbt.

Dominifus Riefer, Rufermeifter.

G.532. [2]2. Rr. 11,716.

Rarlerube.

Serpachtung.
Die Erben bes G. ...

Die Erben des Geheimen Pofraths Dr. Ludwig Wilselm Kölreuter von dier lassen der d. J.,
Machmittags 3 Uhr,
den sogenammien Augarten dahier, besiehend in einem Garten mit Anlagen und Sommerwirthsichafts-Einrichtung, Duellen- und Badhaus, Bohnund Wirthschaftsgebäude, nebst Badeinrichtung und Bierbrauereigebäude, neben der Rüppurrer Straße, einem Gewannweg, gegenüber der landwirthschaftlichen Musteranstalt gelegen, sowie einen dazu gehörigen 1/2 Morgen Acter in den Ausdern, neben Ziegler Bergmann und Wittwe Schmidt, in dem beschriebenen Lotale selbst auf drei Jahre öffentlich verpachten.

öffentlich berpachten.
Diezu werben die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen günstig gestellt find und täglich auf dem Rotariatsbureau Rr. III. eingesehen werden tönnen. Karlstube, den 20. Rovember 1852. Großt, bad. Stadtamts-Revisorat, G. Gerhard.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

G.515. [212. Rarierube. Hausverfteigerung. In Folge richterlicher Berfügung

wird bas ber Bittme bes Saupt-Abuon-Bilbegg in Karlsrube geborige breiftodige Saus mit zweiftodigem Flügel-und hintergebaube in ber langen- und Ed ber Grieficken, neben Geb. Referendar v. Brauer's Erben und Major Leiblin, geschätzt au 20,000 fl. am Montag, ben 6. Dezember d. 3., früh 10 Uhr, im Rathhause hier einer nochmaligen und letzten

Berfleigerung ausgesett, und ber Juschlag ertheilt, wenn auch ber Schäpungspreis nicht erreicht wird. Karlsrube, ben 16. November 1852.

Der Bollftredungebeamte ber Stadt Rarlerube: Rotar Grimmer.

6.357. [3]2. Bolfach. Liegenschaftsversteige= rung.

In Folge richterlicher Berfügung werben am Donnerftag, ben 16. Dezember 1852, Rad-mittage 2 Uhr, im Rathbaufe zu Schapbach nachbefdriebene Liegenschaften ber Johann Leuth = ner's Bittwe, Rarolina Bobler von ba, erfimale perfteigert:

1) Ein zweiftodiges Bauernhaus mit Reller, Schener und Stallung un-ter einem Dach, nebft Sausplat,

Sofraithe; 2) ein zweiftodiges Speicherhaus mit Balfenteller, neben bem Bohn-haufe, nebft Sausplat; 3) ein Bad- und Bafchaus vor bem

Bohnhause im Grund; 4) eine Barg- und Ruffutte, unter bem Bohnhaufe an ber Landftrafe - gur Bobnung eingerichtet; 5) ein Taglobnerhaus, neben bem

Bauernhaufe ; 6) ein Garten beim Bauernhaufe und ein Garten beim Tagtohnerhaufe;

7) etwa 38 Morgen Aderfeld, 18 Morgen Biesfeld und 75 Morgen Reutfeld - aufammen ein ge-fchloffenes Ganges bilbend, im Dorfe Schapbach, nabe bei ber Rirde liegend; 8) awolf Theile Balb, Reutberg und

Wiefen in Bilbicapbach - que fammen ein gebundenes Bauerngut , ber f. g. Paltershof - an-nebft Sausplas, Sofraithe, Saus-brunnen, einem Garten und etwas

Biefen , unweit bes Palter'ichen Bauernhauses Bufammen angeschlagen 15,675.fl.

Der Buichlag erfolgt, wenn ber Schäpungepreis ober barüber geboten wirb. Bolfach, ben 3. November 1852. 3. Schlachter, Rotar.

G.315. [2]2. Dberfird. 3wangs-Bersteigerung.
In Folgerichterlicher Berfügung werben bem hirschwirth Johann Sehlinger in Zusenhofen bis Donnerstag, ben 9. Dezember b. 3., Nachmittags 2 Uhr, im Ge-meinbehaus allba nachbenannte Liegenschaften ber-

fteigert : Eine zweiftödige Behaufung mit ber barauf ruhenden Realwirthschafts Gerechtigkeit zum Dirich, sammt Scheuer und Stallungen, Gemüsgarten und einem dabei liegenden 1/2 Jauchert großen Aderfeld, mitten im Dorf liegend, einerseits die Straße gegen Appenweier und Urselfeit wehrere Mitterentschäfter loffen, anderfeits mehrere Guteraufflößer,

3/4 3aud. Ader im Commerfelb, neben Accifor Andreas Bimmerer, ad . . .

1/2 3auch. Ader am Bimmerweg, neben Anton Burfel und Georg Schwarz, ad .

1/2 Jaudert Ader in ber Buffmatte, einers. 30f. Schindler, anders. Meinrab Ritter Bittwe, ad . . . 6. 1 Biertel Ader am Offenburger Beg, einerseits Mathias Ruf, anders. Georg

Gesammtanichlag 4950 ff. Der Bufdlag erfolgt, wenn ber Unichlag ober

barüber geboten wirb. Dberfird, ben 4. Rovember 1852. Der Bollftredungsbeamte: Caftorph, Rotar.

G.582. Bonnborf. Steigerungsanfundigung. Dem Matha Mert, ledig, Soufter von Grim-meltehofen, werben in Folge richterlicher Ber-

Montag, ben 27. Dezember b. 3., Bormittags 10 Uhr, im Gemeindehause zu Grimmeltshofen die nachbe-nannten zwei Grundftide öffentlich verfteigert, wobei ber Buidlag erfolgt, wenn ber Schäpungspreis

geboten oder überboten wirb.

Befdreibung ber Grundftude:

1) 1 Biertel Ader in Rübenreuthe, neben
Ambros hettig und Ignag Müller,

neben Thomas Maier und Frang 3of.

Dies wird bem Souldner, ba er flüchtig ift, auf biefem Bege eröffnet. Bonnborf, ben 23. Rovember 1852. Der Bollftredungebeamte:

Röllenberger, Rotar.

G.568. Balg. Holanerstalkanner Die Gemeinde Balg läßt bie Donnerfiag, ben 2. Dezember b. 3., Morgens 9 Uhr, in ihrem Gemeindewald, Diftrift hartberg,

1) 346 Stamme tannenes Bauholg iconer Dua-

1) 346 Stamme tidmente Studyoig incint San lität,
2) 84 Stämme Eichen, worunter 25 Stück Gar-tenpfosten und einige Stücke Wagnerholz und Bauholz sich befinden,
3) 82 Stück Sägliöge,
öffentlich versteigern, wozu die Steigerungslieb-haber ins Gashaus zum Dirsch in Balg eingeladen

werben, von wo man fich mit ben Steigerungslieb-habern auf ben Plat im Balb begeben wird. Balg, ben 22. Robember 1852.

Bürgermeifteramt.

Mertel. vdt. Gflüger, Rathefd. G.557. [2]1. Rr. 555. Friedrichethal. (Solg-verfteigerung.) 3m Großbergogl. Darbimalb werben öffentlicher Berfteigerung ausgefest, Donnerftag, ben 2. Dezember,

Abtheilung Beinfuhl: 163 eichene Stamme, Sollander-, Bau- und Rusbolz,

793/4 Rlafter eichenes Stumpenholg, 550 Stud buchene Bellen, 3 Loos Schlagraum.

Freitag, ben 3. Dezember, Abtheilung Lipplistach: 88 eichene Stamme, Bau- und Rugholz, 71/4 Rlafter eichenes Scheitholz, 33/4 " buchenes bto., eichenes Prügelholg,

buchenes bto., eichenes Stumpenhola, 671/2 " eichenes Stum 150 Stud gemifchte Bellen,

2 Loos Schlagraum. Die Bufammentunft ift am erften Lag auf ber Friedrichsthaler Allee am Friedrichsthaler Part-thor; am zweiten auf ber Stutenfeer Querallee am Berienweg, jevesmal früh 9 Uhr. Friedrichsthal, den 19. November 1852. Großt, bab. Begirksforstei. v. Kleifer.

G.554. [2]2. Rr. 754. Berghaufen. (Dolg-verfteigerung.) Aus Domanenwalbungen bie-figen Forftbegirts werben bie nachverzeichneten

Solger verfteigert. Di ontag, ben 6. Dezember b. 3., im Diffrift Shobberg: 28 Stamme hollander, Rug = und Baubolzeichen; 20 Stamme Rug = und Baubolzeichen; 20 Stamme Rug = und Baubolzeichen; 22 Alafter buchen, 18 Alafter eichen und 19 Klafter forlen und 11 Klafter gemisches Prügelschaft 1725 Gief Rellen und 1 Klafter gemisches Prügelschaft 1725 Gief Rellen und 1 gena Schlessen

10 Klafter forlen und 11 Klafter gemischtes Prügelholz; 1725 Stüd Wellen, und L. Loos Schlagraum.
Dienstag, ben 7. Dezember d. I., im Distrikt,
Dobberg: 50 Klafter buchen Scheiterholz, 10½
Klafter buchen Prügelholz, 1400 Stüd buchene Wellen, und 1 Loos Schlagraum.
Mittwoch, ben 8. Dezember d. J., im Difte.
Rittnert: 16 buchene Rupholzstämme, 30 Stüd
Holländer=, Rup- und Bauholzeichen, 2 Klaster
eichen Rupholz, ungefähr 70 Klaster buchene und
14 Klaster eichene Schlagraum.
Wit bem Stammholz wird immer angefangen.

Mit dem Stammholz wird immer angefangen. Man versammelt sich je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tage auf dem Schlage, am zweiten auf dem Mühlwegschlage, und am dritten an der Breiterhütte zunächst dem Kastanienbaum. Berghausen, den 23. November 1852. Großh dab. Bezirkssorstei.

Gamer.

G.564. Rr. 919. Bolfac. (Solzverfteigerung.) nachdem die Berfleigerung bes flogholges aus Domanenwaldungen Dieffeitigen forfibegirts vom 21. v. M. die Genehmigung nicht erhalten hat, wird dasselbe am Montag, den 6. Dezember d. 3., Bormittags 10 Uhr, einer anderweitigen Bergebung, und zwar im Soumissionswege, ausgeset. Die Soumissionsangebote missen mit der Aufichrift: "Gebote auf bas Langholz aus Doma-nenwaldungen de 1852", verfiegelt bei unterfertig-ter Stelle langftens bis zu oben angegebener Stunde eingereicht sein, zu welcher Zeit die Er-öffnung ftatthat, und der Zuschlag erfolgt, sobald der Anschlag oder darüber erreicht wird. Die Soumittenten werden zum Erscheinen eingeladen.

Die Angebote haben auf ben einzelnen Rubiffi ber einzeln unten aufgeführten Gortimente, fowie auf bas gange Solgquantum ju geschehen, und Gebote auf einzelne Sortimente ober Parthien bleiben unberudfichtigt. Das bolg wird bem Raufer wenige Tage nach ber Berfteigerung icon jugefturgt, und berfelbe bat innerhalb bier Boden nach Empfang bes Looszettels Zahlung zu leiften, alsbald aber nach Eröffnung bes Zuschlags einen annehmbaren inländifden Burgen und Gelbftgabler au ftellen.

Die vergeben werbenden Solgforten find bei-Die vergeben werdenden Polzforten sind bei-läusig: 4130 Stämme Bauholz (Gemein - und Meeßholz) mit ca. 74,700 Kub.K.; 775 Stämme Poländer III. Klasse (+- und Dickbalken, 50r 12 und 14", 60r 12") mit ca. 42,525 Kub.K.; ca. 210 Stämme Polländer II. Kl. (50r 16", 60r, 70r, 80r Meßbalken) mit ca. 19,530 Kub.K.; 130 Stäm-me Polländer I. Kl. (60r, 70r, 80r, 90r Bäume) mit ca. 18,850 Kub.K.; und 610 Stüd Säghölzer mit ca. 14,640 Kub.K. — Sämmtliches Gehölz ist Rabelbolz.

Bolfad, ben 22. November 1852. Großh. bad. Begirtsforffei. Ваф.

G.517. [3]3. Rr. 12,630. Bertheim. (Auf= forberung.) 3. u. G.

Bofeph Dai von Freudenberg, Der ledige, 20 Jahre alte Peter Dorn von Eichel ift in obiger Untersuchungsfache als Zeuge ju ver-

Da beffen jegiger Aufenthaltsort unbefannt ift, fo wird berfelbe hiermit aufgefordert, fich binnen 4 Bochen gur Bernehmung babier gu fiellen. Bugleich werden fammtliche Polizeibehörben erfucht, ben Peter Dorn im Betretungefalle hierher

Bertheim, ben 16. Rovember 1852. Großh. bab. Stadt- und Landamt. b. Stengel.

Genendele, 20. Revemben 1832 | ihn : "Roden Gie nicht auch meinen Paleitet und berlieft unt bereitet in Des weiß ich nicht." rung.) Der Burger Mois Raufmann bon Sornbad bat fich vor Aurgem unter Umftanben von Saufe entfernt, Die feine Auswanderung nach Amerita vermuthen laffen.

Er wird aufgefordert, binnen 2 Monaten hieber rudgutebren, widrigenfalls er unter Berfällung in bie Roften feines Staatsburgerrechts verluftig erflärt werbe.

Walldurn, ben 19. November 1852. Großh. bab. Bezirfsamt. Neff.

G. 587. Rr. 47,957. Offenburg. (Jahn-bungegurudnahme.) Friedrich Albert Stehle

von Freiburg ift eingeliefert. Dffenburg, ben 24. Rovember 1852. Großh. bab. Oberamt. Riein.

G.590. Rr. 38,123. Müllheim. (Urtheil.) 3. U. G. gegen Pelagius Berner von Gousborf,

wegen Unterschlagung, wird zu Recht erkannt:
Pelagius Berner von Göldsborf wird ber Unterschlagung einer Uhr im Werth von 5 fl. zum Nachtheil des Franz Elfäßer von Neuenburg für fouldig erflart, und befhalb gur Erstehung einer achttägigen Amtsgefängnißfirafe, fowie jur Tragung ber Koften ber Untersuchung und Straferfiehung verurtheilt.

B. R. B.
Dies wird bem Pelagius Berner, ba fein Aufenthalt 3. 3. unbefannt ift, auf biefem Bege er-

Mulheim, ben 15. November 1852. Großh. bad. Bezirfsamt.

gang.
G.534.[2]2. Rr. 30,406. Durlach. (Erfenntnis.) Da Müller Christian Bott von Berghausen ber öffentlichen Aufforderung vom 21. September b. 3., Rr. 25,631, nicht Folge geleistet hat, so wird berfelbe unter Berfällung in bie Roften feines Staatsburgerrechts verluftig erklart. Durlach, ben 20. November 1852.

Großh. bab. Dberamt.

Gpangenberg. G.569. [2]1. Offenburg. (Aufforderung.) Der verftorbene Glasfabrifant Jak. Unton Dernbinger von bier bat durch eigenhandigen legten Billen vom 9. Oftober 1850 ber Friederite Auguste Bayer von Steinbach, nun in Amerika, eine lebenslangliche Leibrente von jabrlich 100 fl. vermacht. -Da ber Aufenthalt biefer Friederite Auguste Bayer nicht befannt ift, so wird bieselbe hiermit aufge-fordert, fich binnen 3 Monaten a dato über Annahme bieses Bermachtniffes entweder felbft oder burch genugend Bevollmächtigten ju erflaren, wibrigenfalls baffelbe ju Gunfien Derjenigen verwenn sie, die Begünsigte, jur Zeit des Todes des Erblästers nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 24. November 1852.

Großt, bad. Amtsrevisorat.

Bitt mann.
G.389. [3]1. Nr. 25,937. Wie stoch. (Aufforderung.) Die Erben des Handlesmanns Wolf

Bowenthal von Baierthal haben auf die Erbicaft verzichtet, und murde besthalb gegen beffen Bet-laffenicaft unterm 28. v. Dite. Die Gant erfannt: Run bat beffen Bittime um Ginfepung in ben Befit und bie Bemabr berfelben nachgefucht. Es wer ben beghalb die etwaigen naber berechtigten Erben und die Maffegläubiger aufgefordert, ihre Unfprude auf die Erbmaffe, ober ihre Einwendungen gegen biefes Gefuch binnen 3 Bochen babier geltend gu machen, widrigenfalls bemfelben ftatige geben würde.

Biesloch, ben 23. Rovember 1852. Großh. bab. Bezirfsamt. Saury.

vdt. Schluffer. G. 565. Ar. 37,899. Mannheim. (Befanntsmachung.) Bird die Bittwe bes Sefretärs 3. B. Göbel, Blonda, geb. 3 int, in Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres Ehemannes eingewiesen, da innerhalb der bestimmten Frist keine nähern Erbanfpruche geltend gemacht murben.

Mannheim, ben 22. November 1852. Großt. bad. Stadtamt. Stephani.

G.558. Mr. 34,959. Zauberbifchofsbeim. (Befanntmadung.) Die Bittwe bes Johann Sebaftian Deerbt von Werbachausen wird, nach-bem auf bie bieffeitige Aufforderung vom 16. Sepnerhalb der festgese feine Einsprache erhoben worden, in den Befit und Die Gewähr ber Berlaffenschaft ihres Ehemannes

Lauberbifcofsheim, am 21. November 1852. Großh. bad. Bezirfsamt. Rut b.

G.406. [3]3. Rr. 14,048. Philippsburg. (Gläubigeraufforberung.) Den beiden Den beiben Brüdern Couard und Ferdinand Seiter von Phi-lippsburg, welche fich icon in Amerika befinden, wird hiermit die Auswanderungserlaubniß ertheilt und Diejenigen, welche Forderungen an fie geltend gu maden haben , aufgeforbert , folde innerhalb 14 Tagen babier vorzubringen, wibrigens ber Bormund ermächtigt wird, bas Bermögen an biefelben zu verabfolgen. Philippsburg, ben 16. Robember 1852.

Großh. bab. Bezirtsamt.

Bubich. G.546. Rr. 24,797. Schopfheim. (Soul-bentiquibation.) Der ledige Fridolin Refler von Abelhausen will nach Amerita auswandern. Schuldenliquidation wird auf Samftag, ben 4. Dezember b. 3., fruh 8 Uhr, anberaumt, wogu Alle, welche an benfelben Unfpruche machen wollen, mit dem geladen werden, bag ihnen fonft gur Befriedigung nicht mehr verholfen werben fonnte. Schopfheim, ben 6. Robember 1952.

Großb. bab. Begirtsamt.

v. Porbed. G.425. [3]2. Rr. 7709. Krautheim. (Soul-benliquidation.) Der Bittwer Michael Fifcher von Affamftadt beabfichtigt mit feinen 5 minderjährigen Rindern nach Nordamerifa auszuwandern, weßhalb Tagfahrt zur Unmelbung etwaiger Forderungen an ibn auf

Dienstag, ben 7. Degbr. b. 3., Borm. 9 Uhr, anberaumt wird , und bagu beffen Gläubiger mit bem Bemerten vorgelaben werben, bag, wenn feine Unmelbung gefdiebt, ibm und ben Geinigen bie

6.580. Rr. 24,195. Ballburn. (Aufforbe- | Erlaubnif gur Auswanderung und gum Beggug feines Bermögens ertheilt werben würde. Krautheim, ben 15. November 1852. Großt, bad. Bezirksamt. Danner.

G.404.[3]3. Nr. 26,796. Abelsheim. (Goulbenliquidation.) Landwirth Jatob Bauer von Sindoleheim will mit feinen Rindern, Ratharina Barbara und Johann Thomas Bauer, nach Amerita auswandern. Alle, welche an fie Anfpruche gu machen haben, werben hiermit aufgeforbert, Dies felben Dienftag, ben 14. tommenden Don ats, frub 8 Uhr, anber anzumelben, wibrigenfalls ihnen nicht mehr zu ihren Forberungen verholfen werben fann.

Abelsheim, ben 12. November 1852. Großh. bab. Bezirtsamt. Linbemann.

vdt. Gilber. G.455. [3]2. Nr. 29,816. Durlach. (Schulsbenfiquibation.) Ueber bas Bermögen bes jung Karl Zachmann, Baders von bier, wurde Gant erkannt, und jum Richtigstellungs und Borzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, ben 6. Dezbr. b. 3., Borm. 9 Uhr, angeoppet

Alle Diesenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmaffe machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesepten Tagfahrt, bei Bermeibung des Ausschlusses von ber Maffe, perfonlich ober burch ge-borig Bevollmächtigte, schriftlich ober mundlich anzumelben, und zugleich die etwaigen Borzugsober Unterpfandsrechte gu bezeichnen, bie ber An-melbende geltend machen will, unter gleichzeitiger Borlegung ber Beweisurfunden oder Antretung

bes Beweifes mit anbern Beweismitteln. In ber nämlichen Tagfahrt foll ber Daffepfleger und Glaubigerausichus ernannt, und ein Borgober Rachlagvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung bes Daffepflegers und Glaubigerausfduffes bie Richtericheinenben als ber Mehrheit ber Erschienenen beitretend angefeben werben.

Durlach, ben 16. Robbr. 1852. Großh. bab. Oberamt. Galura.

vdt. Sattid, 2. i. G.581. Nr. 50,990. Mosbad. (Chulben-liquidation.) Ueber bas Bermogen bes Balentin Burn von Reudenau haben wir Gant erfannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Borzugsperfabren auf

Donnerstag, ben 23. Dezember b. 3., früh 8 Uhr,
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an biese Masse machen will,

hat folden in genannter Tagfahrt bei Bermeidung bes Ausschlusses von der Masse, schriftlich ober mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dabier angumelben, Die etwaigen Borgugs- ober Unterpfanderechte gu bezeichnen, und zugleich bie ihm zu Gebote ftebenden Beweise fowoht binfichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Borzugerechtes

ber Forberung angutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- ober Nach-lagvergleich versucht, dann ein Massepsieger und Gläubigerausschuß ernannt, und follen hinsichtlich der beiden legten Puntte und hinfichtlich bes Borg-vergleiche bie Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mosbach, ben 20. Novbr. 1852. Großh. bad. Begirtsamt. Springer. vdt. Berfert, A. f.

G.531. Rr. 48,684. Raftatt. (Musichlußertenntniß.)

Die Gant bes Karl Knäbel von Stollhofen.
Alle Gläubiger, welche in ber Gant gegen Karl Knäbel von Stollhofen ihre Forderungen in ber beutigen Liquidationstagfahrt nicht angemelbet haben, werden von ber vorhandenen Gantmaffe

Rastatt, den 17. November 1852. Großt, bad. Oberamt., Dr. Shütt.

G.549. Rr. 33,974. Gadingen. (Entmunbigung.) Albert Gartori von Gadingen wird wegen Berftanbesichwäche entmundigt und unter Bormundicaft feines Schwagers Jatob Erondle in Waldshut gestellt.

Gadingen, ben 20. November 1852. Großh. bab. Bezirfeamt. Leiber.

G.545.[3]1. Rr. 34,621. Pforgheim. (Ent-munbigung.) Der ledige Michael Theilmann von Riefelbronn wurde wegen Geiftestrantbeit entmunbigt, und unter Bormunbicaft bes Rufers 3mmanuel Biegler von bort gestellt; mas wir biemit gur öffentlichen Kenntniß bringen. Pforzheim, ben 20. Rovember 1852. Großh. bab. Oberamt.

Fecht.

G. 566. Rr. 25,092. Billingen. (Mund-tobtertlarung.) Frang Joseph Billian von Schabenhausen wird wegen lieberlichen Lebenswandels im erften Grad für mundtodt erflart und ibm in ber Person bes Mathias Rammerer ein Beiftand beigegeben, ohne beffen Mitwirtung er teine ber in E.R.S. 513 bezeichneten Rechtsbandlungen giltig vornehmen tann; was hiermit gur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Billingen, ben 20. Rovember 1852. Großh. Sad. Begirfsamt.

Derterid.

G.570. Rr. 6410. Mannheim. (Erlebigte Stelle.) Die Sauptlehrerfielle an ber gemifchten Armen-Polizeischule in Mannheim, mit welcher eine fire Besolbung von 600 fl. an Gehalt und Shulgelovergutung nebft freier Bohnung verbunben ift, und welche bisber von einem evangelischen Lebrer betleibet wurde, ift erledigt worden und foll nunmehr nach bem bafür feftgefesten Grundfas bes Alternirens mit einem Lebrer fatholischer Kon-fession besetzt werden. Die Bewerber um biese Stelle haben sich binnen 3 Boden durch ihre Bezirfs. Shulvistaturen vorschriftsmäßig an die

unterzeichnete Stelle zu wenden. Mannheim, ben 23. Rovember 1852. Groff. Armenpolizei-Kommiffion. Stephant.

vdt. Barth.

Drud ber . Braun'iden Sofbuchbruderei.